

Barrierefrei unterwegs



Mobil in **Frankfurt** ohne Hindernisse
Mit großem **Linienetzplan**





Nahverkehr **ohne Barrieren** – ein laufendes Projekt

Mobil zu sein ist ein wesentliches Bedürfnis aller Menschen. **Unser langfristiges Ziel ist die vollständige Barrierefreiheit im Frankfurter Nahverkehr.** Geschultes Personal, Aufzüge, Rampen, barrierefreie Bahnsteige und Fahrzeuge helfen Ihnen dabei, in Frankfurt mobil zu sein.

In Frankfurt wurden bereits viele Maßnahmen umgesetzt, um mobilitätseingeschränkten Menschen die Nutzung von Bussen und Bahnen zu erleichtern. So sind beispielsweise alle Busse stufenlos begehbar, viele Bahnen ebenfalls. In den vergangenen Jahren wurden Stationen und Haltestellen kontinuierlich umgebaut. Ein niveaugleicher Zugang und Einstieg wurde an fast allen U-Bahnstationen und an über der Hälfte aller Straßenbahn- und Bushaltestellen realisiert.

Haltestellen und Fahrzeuge sollen für Sie ohne fremde Hilfe erreichbar und benutzbar sein – der Frankfurter Nahverkehr arbeitet intensiv weiter daran, seinen Fahrgästen diese Freiheit zu ermöglichen.



Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	3
-------------------------	---

FAHRTPLANUNG

Verbindungsankunft	6
Unentgeltliche Beförderung	7
Barrierefreiheit an den Stationen	8–10
Spezielle Angebote	11

FAHRGÄSTE

Fahrgäste mit Sehverlust	12–14
Fahrgäste mit Hörverlust	15–17
Fahrgäste mit Rollstuhl	18–20
Fahrgäste mit E-Mobil	21–23
Fahrgäste mit Rollator	24–26
Fahrgäste mit Kinderwagen	27–28
Fahrgäste mit Fahrrad, Gepäck & Co.	29–30

VERKEHRSMITTEL

Unterwegs mit dem Bus	31–33
Unterwegs mit der Straßenbahn	34–37
Unterwegs mit der U-Bahn	38–39
Unterwegs mit der S-Bahn	40–42
Unterwegs mit dem On-Demand-Verkehr	43
Weitere Informationen zu allen Verkehrsmitteln	44

SERVICE UND SONSTIGES

Sicherheit gewinnen mit einem Mobilitätstraining	45
Taster und Symbole	46–47
Sicherheitseinrichtungen	48–49
Erklärungen zum Linienetzplan	50
Linienetzplan	51
Kontakt	Rückseite



Verbindungs Auskunft

Passgenaue Fahrplanauskünfte, Tickets, Meldungen und Infos zur Barrierefreiheit in den Fahrzeugen, an Haltestellen und Stationen erhalten Sie

- **online** unter www.rmv-frankfurt.de/barrierefrei mit RMV-Einzelauskunft für barrierefreie Fahrten
- per **RMV-App** kostenlos über Ihr Smartphone,
- telefonisch rund um die Uhr über das **RMV-Servicetelefon** unter **069 / 24 24 80 24**,
- vor Ort in den **RMV-MobilitätsZentralen** und in den **RMV-MobilitätsInfos**.



Unentgeltliche Beförderung

Grundsätzlich benötigen Sie **kein zusätzliches Ticket für Rollstuhl, E-Mobil, Rollator, Kinderwagen, Fahrrad oder Begleithund**. Darüber hinaus fahren InhaberInnen eines **Schwerbehindertenausweises** mit gültiger Wertmarke im RMV-Gebiet kostenlos mit.

- Wertmarken gibt es kostenlos, wenn im Ausweis das Merkzeichen „H“ oder „Bl“ vorhanden ist.
- Wenn der Ausweis über das Merkzeichen „G“, „Gl“ oder „aG“ verfügt, kostet die Wertmarke 91 Euro pro Jahr (Stand 2021).
- Die Wertmarken erhalten Sie über das **Versorgungsamt Frankfurt**, Tel. 069 / 1567-1.



Übrigens: Ist auf der Vorderseite Ihres Ausweises ein „B“ für „Begleitperson“ vermerkt, kann eine andere Person kostenlos mitfahren.



Barrierefreiheit an den Stationen

Informationen zu Bahnhöfen und Haltestellen erhalten Sie online auf den Webseiten des **Rhein-Main-Verkehrsverbunds (RMV)** und der **Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt (VGF)**. Beachten Sie außerdem den hinten in dieser Broschüre eingelegten **Linienetzplan**.

WO HALTEN DIE FAHRZEUGE AM BAHNSTEIG?

- Bei den U- und S-Bahn-Linien kann die Zuglänge variieren. Länge und Halteposition des nächsten Zuges werden vor der Einfahrt auf den elektronischen Anzeigen angezeigt.



- Einzelne Straßenbahn- und Bushaltestellen sind als **Doppelhaltestellen** ausgeführt. Die Fahrzeuge können hier hintereinander halten. Stellen Sie sich in die Mitte der Haltestelle, um keine Fahrt zu übersehen.
- Aufmerksamkeitsfelder (wenn vorhanden) markieren, wo die Türen zum Stehen kommen.

Viele **Stationspläne** sind auf der Webseite des RMV zum Download verfügbar.

- Rufen Sie unter www.rmv-frankfurt.de die Rubrik **Bahnhöfe & Haltestellen** auf oder scannen Sie diesen **QR-Code**.
- Geben Sie die gewünschte Station ein.
- Rufen Sie den Stationsplan auf und verschaffen Sie sich einen Überblick über die Gegebenheiten vor Ort.



Ob **Aufzüge und Rolltreppen** in S- und U-Bahn-Stationen außer Betrieb sind, erfahren Sie auf den Internetseiten der VGF:

- Klicken Sie unter www.vgf-ffm.de auf die Rubriken **Status Aufzüge** oder **Status Fahrtreppen** oder scannen Sie diesen **QR-Code**.



Barrierefreie öffentliche Toilettenanlagen finden Sie in Frankfurt an folgenden Haltestellen:

- **Hauptwache** (in der B-Ebene am Ausgang Zeil),
- **Festhalle/Messe** (in der B-Ebene, Ausgang Messturm; nur mit einem Euroschlüssel zu öffnen),
- Straßenbahnhaltestelle **Römer/Paulskirche**,
- **Hauptbahnhof**.



Spezielle Angebote

Alle Partner des Frankfurter Nahverkehrs setzen sich dafür ein, dass alle Fahrgäste sicher und komfortabel an ihr Ziel gelangen. Nehmen Sie besondere Leistungen in Anspruch, die Ihnen die Fahrt erleichtern:

- Die **Fahrgast-Begleitung** der VGF holt Sie ab und begleitet Sie bis zur Haltestelle, während der Fahrt und bis an Ihr Ziel, auch auf dem Rückweg. Der kostenlose Service steht Ihnen im Frankfurter Stadtgebiet montags bis freitags 7–21 Uhr und samstags 10–17.30 Uhr zur Verfügung. Buchen Sie mindestens eine Woche im Voraus telefonisch unter 069 / 213-2 31 88 (Mo–Fr 8–15 Uhr).
- Nutzen Sie den **Ausstieg auf Wunsch**. Ab 20 Uhr können Sie auf allen Buslinien außerhalb der Innenstadt auch abseits von Haltestellen aussteigen. Bitte teilen Sie Ihren Haltewunsch einfach beim Einsteigen dem Fahrpersonal mit.



Nützliche Adressen in Frankfurt mit Infos zur Barrierefreiheit von Hotels, Restaurants, Museen, städtischen Ämtern und mehr enthält der **gedruckte Stadtführer für Menschen mit Behinderungen**. Er ist über die Stadt Frankfurt kostenlos bestellbar unter www.frankfurt-inklusive.de



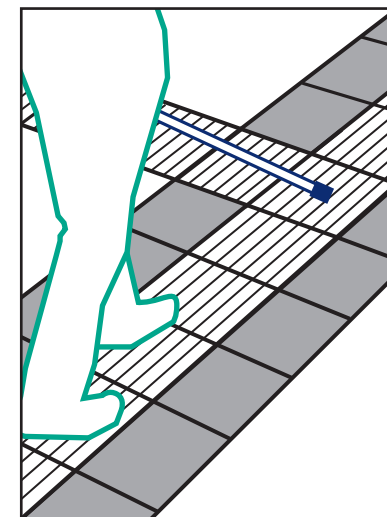
Fahrgäste mit **Sehverlust**

In Frankfurt verfügt der Nahverkehr über ein **Informations-, Leit- und Orientierungssystem** für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung. Wir bemühen uns um hohe optische Kontraste, gut lesbare Schrift sowie taktile und/oder akustische Hinweise, damit Sie stressfrei und unkompliziert ans Ziel kommen.

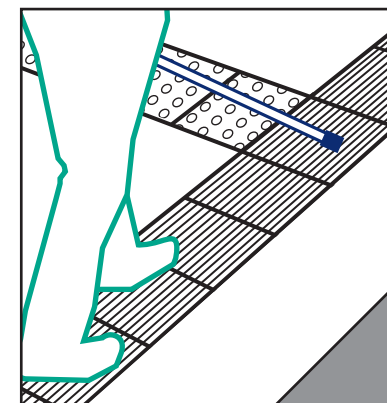
Allgemeine Hinweise zur Fahrt

AN DEN HALTESTELLEN

- Viele Haltestellen haben taktile Leitsysteme und sind mit **Rippen- und Noppenplatten** sowie kontrastreichen **Begleitstreifen** ausgestattet.
- Diese sind mit dem Blindenstock ertastbar und dienen der Orientierung und Warnung.
- Umsteigewege sind teilweise mit Orientierungsstreifen gekennzeichnet.
- Notruf- und Informations-säulen sind an das taktile Leitsystem angebunden.



- Beachten Sie die **unterschiedlichen Leitelemente** am Boden, insbesondere an **Bahnsteigkanten**. Neben der aktuellen Ausführung mit Rippen- und Noppenplatten existieren Rillenplatten.



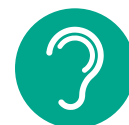
- Viele Taster an Aufzügen sind mit **Braille-Schrift** versehen. Darüber hinaus wird in Aufzügen die Etage angesagt.
- An einigen Haltestellen können per Knopfdruck aktuelle **Abfahrtszeiten als Sprachansage abgerufen** werden. Der Taster befindet sich unterhalb der Vitrine in der Wartehalle oder an einem separaten Mast. In unterirdischen Stationen wird die einfahrende Linie mit Ziel angesagt.

IN DEN FAHRZEUGEN

- Innen sind die Fahrzeuge **kontrastreich** gestaltet, so dass Sie sich orientieren und sicher bewegen können.
- Beachten Sie die **Ansage** zur nächsten Haltestelle und Ausstiegsseite.
- Türöffner-Tasten sind in der Regel mit **Braille-Schrift** versehen.
- Fahrgäste mit Sehverlust steigen am besten an der ersten Tür ein, damit das Fahrpersonal bei Bedarf unterstützen kann.
- An den U-Bahnen gibt es für blinde Menschen ein **Türfindesignal**, damit sie vor allem am Bahnsteig leichter den Einstieg in die Bahn finden können.



Mehr zu den Besonderheiten in Bus und Bahn im Kapitel **Verkehrsmittel** ab Seite 31.



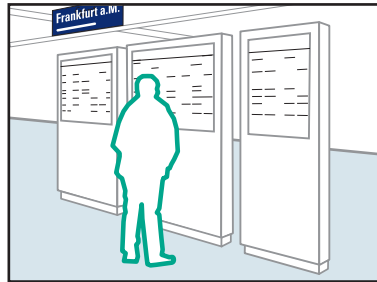
Fahrgäste mit **Hörverlust**

Unser Ziel ist es, das **Zwei-Sinne-Prinzip** bei der barrierefreien Gestaltung konsequent umzusetzen. Informationen und Alarmierungen sollen deshalb sowohl hör- als auch sichtbar zu erfassen sein.

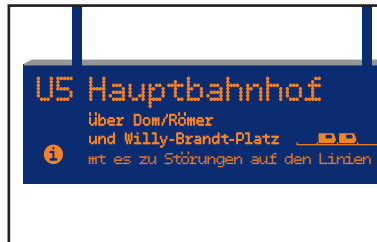
Allgemeine Hinweise zur Fahrt

AN DEN HALTESTELLEN

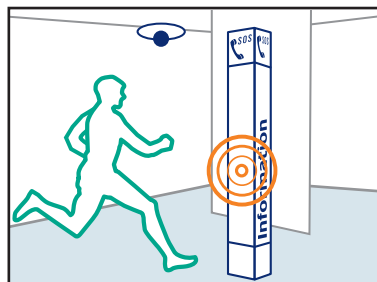
- **Fahrpläne** informieren über alle Verbindungen an Ihrer Haltestelle.



- **Elektronische Anzeigen** an Bahnsteigen informieren über aktuelle Abfahrtszeiten, Fahrtziele, Fahrplanänderungen und Störungen.



- An **Notruf- und Informationssäulen mit Videoüberwachung** können Sie per Knopfdruck Kontakt aufnehmen.



- Für Fahrgäste mit Hörgerät gibt es an vielen DB-Informationsstellen **induktive Höranlagen**, zum Beispiel im Reisezentrum am Hauptbahnhof. Über das Hörgerät können Tonsignale empfangen und störungsarm wiedergegeben werden.



IN DEN FAHRZEUGEN

- **Elektronische Anzeigen** in allen Bahnen und Bussen informieren über die nächste Haltestelle.
- Auf Betriebsstörungen wird auf den Anzeigen in der Regel nicht hingewiesen.



Mehr zu den Besonderheiten in Bus und Bahn im Kapitel [Verkehrsmittel](#) ab Seite 31.



Fahrgäste mit **Rollstuhl**

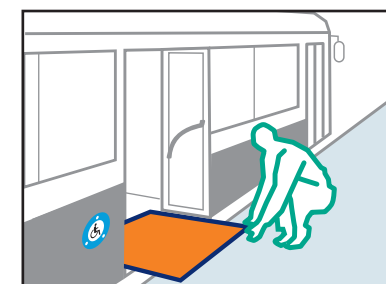
Unsere Fahrzeuge sind für die Mitnahme von **hand- oder elektrobetriebenen Rollstühlen** gut ausgestattet. Die Verkehrsmittel und viele Haltestellen sind so aufeinander abgestimmt, dass eine barrierefreie Nutzung möglich ist. Der Zustieg erfolgt entweder ebenerdig oder über eine Rampe, damit beim Einstieg auch größere Höhenunterschiede überwunden werden können.

Allgemeine Hinweise zur Fahrt

Das Fahrpersonal ist verpflichtet, auf Ihren Wunsch eine Rampe auszulegen. Zögern Sie also nicht, unsere Mitarbeitenden anzusprechen!

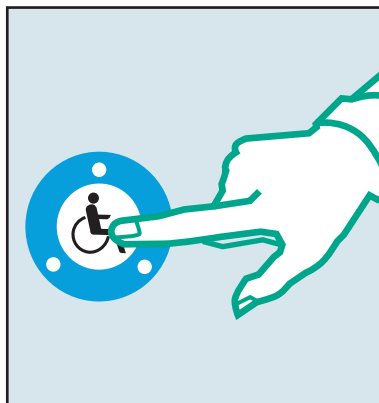
AN DEN HALTESTELLEN

- Sollten Aufzüge in den U-Bahn-Stationen ausfallen, stehen **Mobile Treppensteiger** zur Verfügung. Diese werden von entsprechend ausgebildetem Personal bedient. Die Anforderung erfolgt über die **Notruf- und Informationssäulen** oder telefonisch unter 069 / 213-2 27 08.
- Nutzen Sie beim Einstieg die Türen mit Rollstuhlzugang. Diese sind in der Regel mit dem **Symbol für Rollstuhlfahrende** versehen.
- Je nach Einstiegshöhe steht Ihnen eine **Rampe** zur Verfügung. Diese kann durch das Fahrpersonal oder durch Fahrgäste bedient werden.



IN DEN FAHRZEUGEN

- Parken Sie im Mehrzweckbereich und nutzen Sie die **Rückenstütze**, die sogenannte **Prallplatte**. Stellen Sie die Bremsen fest.
- Wenn Sie den **blauen Rollstuhl- oder Kinderwagen-Taster**, drücken, wird dem Fahrpersonal signalisiert, dass Sie an der nächsten Station aussteigen möchten und eventuell Hilfe benötigen.



Mehr zu den Besonderheiten in Bus und Bahn im Kapitel **Verkehrsmittel** ab Seite 31.



Fahrgäste mit **E-Mobil**

Unter bestimmten Voraussetzungen können Sie Ihre elektrische Mobilitätshilfe in unseren Fahrzeugen mitführen. Sowohl Ihr E-Mobil als auch die Busse und Bahnen müssen dabei für den sicheren Transport geeignet sein.

Allgemeine Hinweise zur Fahrt

MITNAHMEREGLUNGEN



- E-Mobile müssen vom Hersteller mit diesem Piktogramm gekennzeichnet sein.



- Geeignete Busse sind mit diesem Piktogramm gekennzeichnet.



- Geeignete U-Bahnen (Typ U5) und Straßenbahnen (Typ S) sind mit diesem Piktogramm gekennzeichnet.

- In **S-Bahnen** ist die Mitnahme in allen Fahrzeugen möglich.
- Die Gesamtlänge Ihres E-Mobils darf **maximal 120 cm** sein.
- Ihr Fahrzeug muss 4 Räder haben.
- Das Gesamtgewicht von Fahrgast und E-Mobil darf **maximal 300 kg** betragen.
- Sie müssen **selbstständig rückwärts** in die Busse und Bahnen einfahren.
- Die **Mitnahme** ist nur möglich, wenn der **Mehrzweckbereich** frei ist.

AN DEN HALTESTELLEN

- Der Einstieg erfolgt ausschließlich **rückwärts**. Das ist wichtig, da in unseren Bussen und Bahnen der Platz nicht zum Drehen ausreicht.



- Der Ausstieg erfolgt ohne weiteres Manövrieren **vorwärts**.



Mehr zu den Besonderheiten in Bus und Bahn im Kapitel **Verkehrsmittel** ab Seite 31.



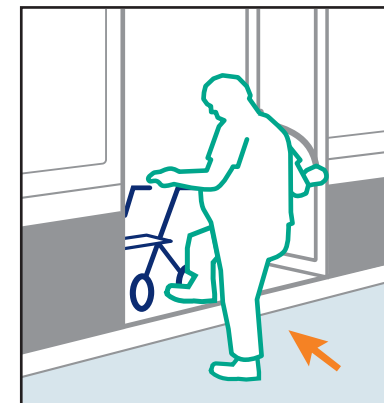
Fahrgäste mit **Rollator**

Wenn Sie auf einen Rollator angewiesen sind, kann Bus- und Bahnfahren eine Herausforderung sein. Mit ein bisschen Übung und unseren hilfreichen Tipps kommen Sie in unseren Fahrzeugen aber trotzdem sicher und komfortabel an Ihr Ziel.

Allgemeine Hinweise zur Fahrt

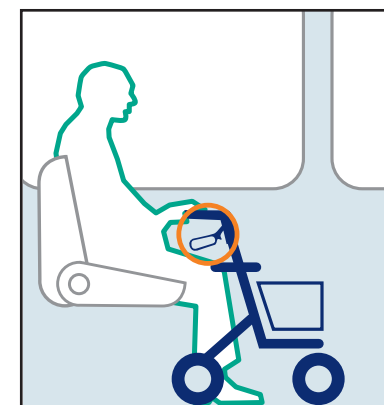
AN DEN HALTESTELLEN

- Steigen Sie am besten **vorwärts** in unsere Busse und Bahnen ein. Nutzen Sie die Griffe in den Türen.



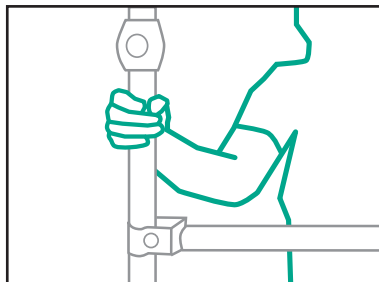
IN DEN FAHRZEUGEN

- Stellen Sie Ihren Rollator im Mehrzweckbereich ab, sichern Sie ihn mit der Feststellbremse und suchen Sie sich einen **sicheren Sitzplatz in direkter Nähe zum Rollator**. Halten Sie den Rollator nach Möglichkeit während der gesamten Fahrt fest.

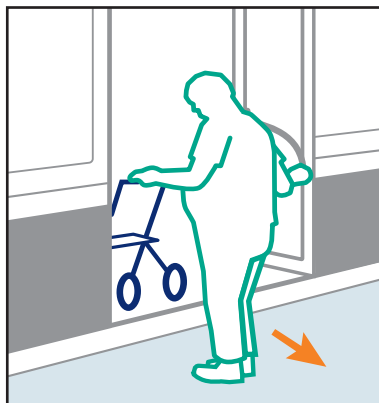


- Wichtig:** Setzen Sie sich während der Fahrt nie auf Ihren Rollator. Er kann umkippen!

- Nutzen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die **Haltestangen** in Bus und Bahn.



- Steigen Sie **rückwärts** aus. Der Rollator könnte sonst durch sein Gewicht beim Vorwärtsausstieg nach vorn kippen. Weiterhin könnten sich die Räder im Spalt zwischen Boden und Fahrzeug verkanten.



Übrigens: Wenn Sie beim Ein- oder Ausstieg Hilfe benötigen, bitten Sie andere Fahrgäste um Unterstützung oder wenden Sie sich an das Fahrpersonal. Bei Bedarf können Sie auch die Klapprampe benutzen.



Mehr zu den Besonderheiten in Bus und Bahn im Kapitel **Verkehrsmittel** ab Seite 31. Informieren Sie sich außerdem über das **Mobilitätstraining** auf S. 45.



Fahrgäste mit **Kinderwagen**

Mit dem Kinderwagen und Kleinkindern öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, kann Begleitpersonen schon mal ins Schwitzen bringen. Vor allem dann, wenn Stufen ins Spiel kommen. Prinzipiell gelten die gleichen Hinweise wie für alle Fahrgäste mit Mobilitätshilfen (lesen Sie hierzu das Kapitel **Fahrgäste mit Rollstuhl**, Seite 18-20). Im Folgenden haben wir zusätzliche Tipps, wie die Fahrt mit Kindern möglichst angenehm wird.

Allgemeine Hinweise zur Fahrt

MITNAHMEREGLUNGEN

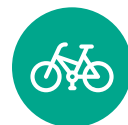
- Kinderwagen, auch Zwillingskinderwagen, werden grundsätzlich in allen Bussen und Bahnen kostenfrei befördert und haben neben Rollstühlen und Rollatoren **Vorrang vor Fahrrädern**.
- Kinderwagen für mehrere Kinder oder „Kinderbusse“ können mitgenommen werden, wenn durch das Mitführen die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt wird. Das Fahrpersonal entscheidet vor Ort.
- Steigen Sie an den Türen mit dem Kinderwagen-Symbol ein, oft sind mehrere Türen vorhanden.

AN DEN HALTESTELLEN

- Lassen Sie sich beim **Ein- oder Ausstieg helfen**, wenn Sie Stufen überwinden müssen. Sprechen Sie Fahrgäste oder das Fahrpersonal an.

IN DEN FAHRZEUGEN

- Stellen Sie im Mehrzweckbereich die **Bremsen** fest.
- Bitten Sie andere Fahrgäste höflich um deren Sitzplätze, wenn Sie mit Kleinkindern unterwegs sind.



Fahrgäste mit **Fahrrad, Gepäck & Co.**

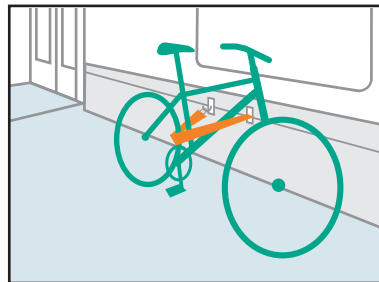
Grundsätzlich können Sie Ihr Fahrrad, größere Gepäckstücke oder sonstige Sachen (z. B. Schlitten, Skier, zusammengeklappte Fahrräder) in unseren Fahrzeugen mitnehmen. Nutzen Sie den dafür vorgesehenen **Mehrzweckbereich**.

MITNAHMEREGLUNGEN

- Die Fahrradmitnahme ist in **U-, Straßen-, S-Bahnen und Regionalzügen** immer möglich. Auch in **Bussen** können Räder transportiert werden, ausgenommen an Schultagen 6–8.30 Uhr und 16–18.30 Uhr sowie in Kleinbussen.
- Für Fahrräder und andere Gegenstände ist **kein zusätzliches Ticket** nötig.

IN DEN FAHRZEUGEN

- Bringen Sie Fahrrad, Gepäck und Co. so unter, dass dieses nicht wegrollen oder umfallen kann und Fahrgäste nicht gefährdet oder beeinträchtigt werden.



Wichtig: Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen haben Vorrang. Es besteht **kein Anspruch auf Mitnahme**. Im Einzelfall entscheidet das Personal.



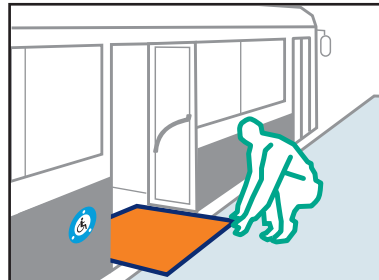
Unterwegs mit dem **Bus**

Auf den Frankfurter Linien fahren ausschließlich **moderne und komfortable Niederflerbusse**, die für Fahrgäste mit Mobilitätseinschränkungen bestens geeignet sind. In der Regel senken sich unsere Busse an der Haltestelle automatisch zum Bordstein hin ab. Das erleichtert Ihnen einen barrierefreien Zutritt.

EIN- UND AUSSTIEG

- Ein automatischer Absenkmechanismus an der Haltestelle („Kneeling“) erleichtert den Ein- und Ausstieg.
- Das Spaltmaß zwischen Bordstein und Bus beträgt an barrierefrei ausgebauten Haltestellen rund **5 cm**.
- Der Zustieg erfolgt an der **zweiten Tür** in Fahrtrichtung.
- Bei Gelenkbussen können Sie mit Kinderwagen auch an der dritten Tür einsteigen.
- Beachten Sie die **gelbe Markierung** und die **Piktogramme** an den Türen.
- Die Breite der Doppeltür beträgt **1,25 m** (+/- 5 cm).

- Bei Bedarf steht Ihnen an der zweiten Tür eine **Rampe** zur Verfügung. Diese kann durch das Fahrpersonal oder durch Fahrgäste bedient werden. Die maximale Traglast beträgt **350 kg**.

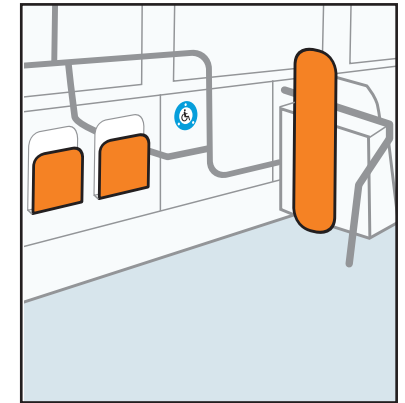


- Drücken Sie den **Haltewunschtaster**, damit der Bus an der nächsten Station hält. Beim Drücken wird ein akustisches und optisches Signal ausgelöst.

Tipp: Machen Sie sich per **Handzeichen** beim heranfahrenden Bus bemerkbar und bitten Sie um Hilfe.

INNENAUSSTATTUNG

- Der Mehrzweckbereich befindet sich im Bereich der **zweiten Tür**.
- Die Busse sind mit einer **Rückenstütze** (der sogenannten Prallplatte), **Haltevorrichtungen für Rollstühle** und **Klappsitzen** ausgestattet.
- Fahrgäste mit Rollstuhl nutzen die Prallplatte **entgegen der Fahrtrichtung**.



- Fahrgäste mit Rollator stellen die Gehhilfe mit festgestellter Handbremse ab und **nehmen** am besten **auf einem Klappsitz Platz**.



INFORMATIONEN

- **Anzeigen** geben außen am Bus die Liniennummer und das Fahrtziel an. Innen werden zusätzlich die nächsten Haltestellen angezeigt und angesagt.



Die Straßenbahn Typ S erkennen Sie an den abgerundeten Kanten.



Unterwegs mit der Straßenbahn

In Frankfurt sind in der Regel **barrierefreie Niederflurstraßenbahnen** (Typ S und Typ R) im Einsatz. Auf den Linien 15, 17 und 18 sind montags bis freitags an Schultagen **vereinzelt Hochflurstraßenbahnen** (Typ P) unterwegs. Die Fahrten sind im Fahrplan mit dem Zusatz „HF“ gekennzeichnet. Der Einstieg ist nur über drei Trittstufen möglich. Die nachfolgende Bahn ist meistens wieder barrierefrei.

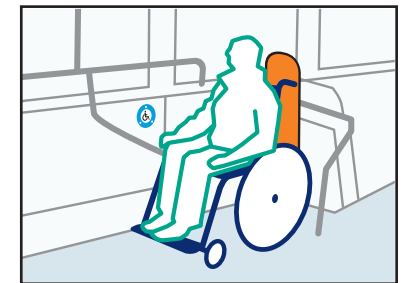
Straßenbahn **Typ S**

EIN- UND AUSSTIEG

- Die Türen zum Mehrzweckbereich erkennen Sie an den Rollstuhl- und Kinderwagen-Symbolen auf der Tür. Zusätzlich ist oberhalb der Tür ein **gelber Streifen** angebracht.
- Die Türbreite beträgt **130 cm**. Es gibt **keine Mittelstange**.
- An barrierefrei ausgebauten Haltestellen beträgt die Einstiegshöhe max. 5 cm, an nicht oder teilweise ausgebauten Haltestellen bis zu 30 cm.
- Eine **manuelle Einstiegsrampe** befindet sich an der ersten Tür in Fahrtrichtung.

INNENAUSSTATTUNG

- Es gibt insgesamt **zwei Mehrzweckbereiche**, nur der vordere ist mit einer Rampe ausgestattet und für Rollstühle geeignet.
- Der Rollstuhl steht **entgegen der Fahrtrichtung** an der Prallplatte.



INFORMATIONEN

- **Anzeigen** geben außen an der Bahn die Liniennummer und das Fahrtziel an. Innen werden zusätzlich die nächsten Haltestellen angezeigt und angesagt.



Die Straßenbahn Typ R ist vorne kantiger.

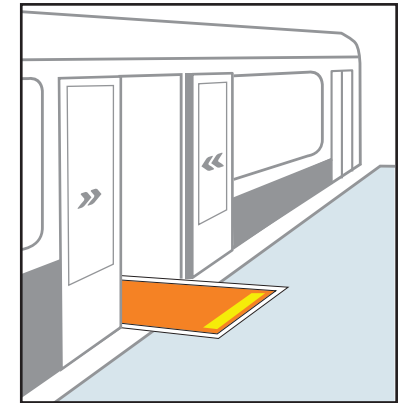
Straßenbahn Typ R

EIN- UND AUSSTIEG

- Nutzen Sie die Türen mit den **gelben Markierungen** und den **Symbolen für Rollstuhl und Kinderwagen**.
- Die Türbreite beträgt **130 cm**. Es gibt **keine Mittelstange**.
- An barrierefrei ausgebauten Haltestellen beträgt die Einstiegshöhe max. 5 cm, an nicht oder teilweise ausgebauten Haltestellen bis zu 30 cm.

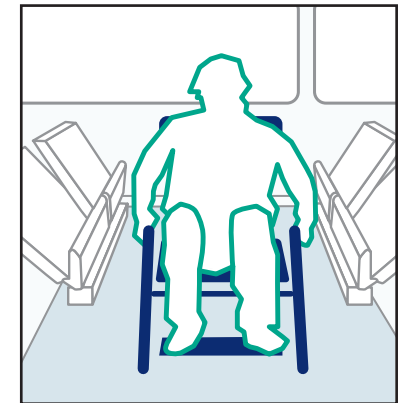


- Nutzen Sie bei Bedarf die **elektrische Rampe an der zweiten Tür** in Fahrtrichtung. Sprechen Sie das Fahrpersonal an, die Bedienung erfolgt nur durch unsere Mitarbeitenden. Beachten Sie bitte die max. Traglast von 350 kg.



INNENAUSSTATTUNG

- In diesem Typ gibt es **keinen Mehrzweckbereich**.
- Auf einer kleinen Stellfläche gegenüber der gelb markierten Tür finden nur schmale Rollstühle bis 80 cm Breite Platz.
- Der Rollstuhl steht **quer zur Fahrtrichtung**.



INFORMATIONEN

- **Anzeigen** geben außen an der Bahn die Liniennummer und das Fahrtziel an. Innen werden zusätzlich die nächsten Haltestellen angezeigt und angesagt.



Der neuere U-Bahn Typ U5 hat abgerundete Dachkanten.



Unterwegs mit der **U-Bahn**

In Frankfurt sind zwei verschiedene Fahrzeugtypen im Einsatz – der ältere Typ U4 und der neuere Typ U5. Die unterirdischen Stationen erreichen Sie bis auf wenige Ausnahmen sowohl über Rolltreppen als auch über Aufzüge. Der Einstieg erfolgt ebenerdig. Mehr zur **Barrierefreiheit in den Stationen** lesen Sie auf den Seiten 8 – 10.

EIN- UND AUSSTIEG

- Türen mit Mehrzweckbereich erkennen Sie an den **Rollstuhl-/Kinderwagensymbolen** und am **gelben Balken** über der Tür.
- Die Türbreite beträgt **130 cm**.
- Spalt und Stufe zwischen Zug und Bahnsteig betragen **5 bis 10 cm**.
- Alle Stationen sind barrierefrei mit Ausnahme der Stationen **Westend** (Aufzug im Bau), **Römerstadt** und **Niddapark**.

Besonderheit Linie U5:

Wenn Sie an den Stationen **Glauburgstraße** oder **Musterschule** barrierefrei aussteigen möchten, steigen Sie an Ihrer Starthaltestelle bitte nur an den gelben Markierungen auf dem Bahnsteig ein.



INNENAUSSTATTUNG

- Im Typ U5 gibt es pro Wagen eine Mehrzweckfläche mit Zugang über die gelb markierten Türen. Im Typ U4 gibt es pro Wagen nur eine kleine Stellfläche ohne Prallplatte. Der Rollstuhl steht quer zur Fahrtrichtung.

INFORMATIONEN

- **Anzeigen** geben außen an der Bahn die Liniennummer und das Fahrtziel an. Innen werden zusätzlich die nächsten Haltestellen angezeigt und angesagt.



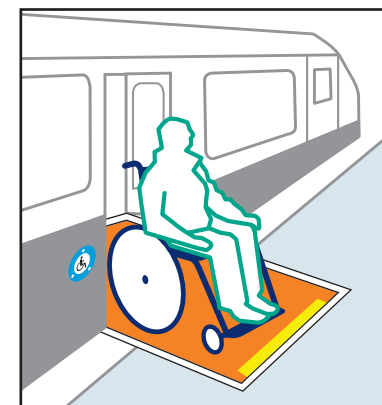
Unterwegs mit der **S-Bahn**

Auf den Frankfurter S-Bahn-Linien werden ausschließlich barrierefreie neuere Fahrzeuge eingesetzt. Es gibt **drei Fahrzeugtypen** (ET 423, ET 425, ET 430), die sich nur geringfügig voneinander unterscheiden.

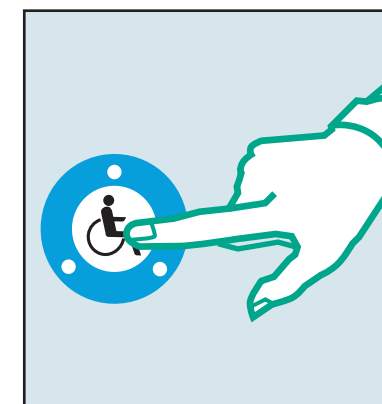
EIN- UND AUSSTIEG

- **Mehrzweckbereiche** befinden sich am Anfang und am Ende jedes Zugteils. Fahrgäste, die auf eine Rampe angewiesen sind, nutzen die **erste Tür** an der Spitze des Zuges.
- Die **Türbreite beträgt 130 cm**.
- Die Stationen haben überwiegend einen ebenerdigen Einstieg.

- Der **Abstand** zwischen Fahrzeug und Bahnsteig beträgt **mehrere Zentimeter**.
- Müssen Stufen überwunden werden, kann eine manuelle **Rampe** benutzt werden. Die Bedienung erfolgt über das Zugpersonal.



- Fordern Sie dazu Hilfe über den **Rollstuhl-Taster** an.
- Anders als in Bussen, Straßen- oder U-Bahnen dient dieser Ruftaster in der S-Bahn **ausschließlich der Anforderung von Hilfe** durch das Fahrpersonal. Er ist kein Türöffner.





INNENAUSSTATTUNG

- Der Mehrzweckbereich bietet Platz für bis zu **zwei Rollstühle**, mehrere **Kinderwagen** und **Fahrräder**. Sitzplätze für Schwerbehinderte sind mit entsprechenden Symbolen gekennzeichnet.
- **Sprechstellen** zum Fahrpersonal sind in den Tür- und Mehrzweckbereichen vorhanden.

INFORMATIONEN

- **Anzeigen** geben außen an der Bahn die Liniennummer und das Fahrtziel an. Innen werden zusätzlich die nächsten Haltestellen angezeigt und angesagt.



On-Demand-Verkehr **KNUT**

Der On-Demand-Shuttle KNUT bringt Sie kostengünstig in den Stadtteilen **Nieder-Eschbach, Bonames, Harheim und Nieder-Erlenbach** direkt, flexibel und auf Abruf an Ihr Ziel. Mehr als 600 Haltestellen sorgen dafür, dass der Fußweg zum Shuttle immer kurz ausfällt. In der Regel holt KNUT Sie spätestens 10 Minuten nach der Buchung ab.

Der Shuttle kann per **RMV-On-Demand-App** gebucht werden. Alternativ auch telefonisch unter 069 / 24 24 80 24 nach einmaliger Registrierung in der RMV-MobilitätsZentrale Verkehrsinsel an der Hauptwache.

- Nicht jeder Rollstuhl ist für die Beförderung mit Knut geeignet. Informieren Sie sich unter www.rmv-frankfurt.de/knut.



Weitere Informationen zu allen **Verkehrsmitteln**

Ausführliche Beschreibungen zu den im RMV-Gebiet verkehrenden Fahrzeugen finden Sie im Internet unter:

- www.rmv.de/fahrzeugtypen



Sicherheit gewinnen mit einem **Mobilitätstraining**

Manchmal scheitert die Mobilität an Hürden wie etwa der Bedienung eines Fahrkartenautomaten, dem Einstieg in den Bus oder Sicherheitsbedenken. Im Rahmen von Mobilitätstrainings können sie einfach abgebaut werden:

- Üben Sie den **Ein- und Ausstieg** mit Ihrer Mobilitätshilfe im **Linienbus**.
- Lernen Sie die Bedienung eines **Fahrkartenautomaten**.
- Ab einer Gruppengröße von **8 Personen** ist dieser Service buchbar.
- Melden Sie sich via E-Mail an unter nahverkehr-ganz-nah@traffiQ.de



Taster und Symbole

Die Taster sind kontrastreich gestaltet, gut zugänglich, taktil, verständlich und in Blickhöhe angebracht.

TÜRÖFFNER

- Die Türöffner befinden sich an der Tür. Zum Öffnen der Tür bitte drücken.



KINDERWAGEN- UND ROLLSTUHLTASTER

- Diese Taster finden Sie in **allen Bussen, Straßenbahnen und in der U-Bahn Typ U5**.
- Durch Drücken der Taster bleiben die Türen **länger geöffnet** und das Fahrpersonal achtet verstärkt auf Sie.
- In der S-Bahn dient der Rollstuhl-Taster **ausschließlich der Anforderung von Hilfe** durch das Fahrpersonal. Er ist kein Türöffner.
- Die Taster befinden sich beim Einsteigen rechts neben oder auf der gelb markierten Tür, beim Aussteigen links der Tür sowie im Mehrzweckbereich an der Fahrzeugwand.

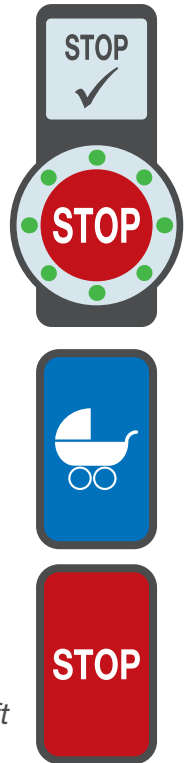


STOPP-TASTER IN BUSSEN

- Der Bus hält zum Aussteigen an der nächsten Haltestelle, wenn Sie den Stopp-Taster zuvor gedrückt haben.
- Die Taster befinden sich an den kontrastreichen **Haltestangen**, im **Bereich der Sitzplätze** für mobilitätseingeschränkte Personen, an der **Fahrzeugwand** sowie an den **Sitzen hinter dem Fahrpersonal**.

Übrigens: Stopp- und Türöffnungsfunktion sind oft kombiniert. Wenn Sie den Stopp-Taster drücken, öffnet sich die Tür in diesem Fall automatisch an der nächsten Haltestelle.

Abbildungen beispielhaft



SITZPLÄTZE FÜR PERSONEN MIT KÖRPERLICHEN EINSCHRÄNKUNGEN

- Sitzplätze mit diesen Symbolen sind insbesondere Menschen mit körperlichen Einschränkungen vorbehalten. Ist dieser Platz besetzt, bitten Sie den Fahrgast höflich, diesen für Sie **freizumachen**.





Sicherheitseinrichtungen

Die Sicherheit in unseren Bussen und Bahnen ist ein wichtiges Thema. Für den Notfall sind unsere Stationen und Fahrzeuge für Sie folgendermaßen ausgestattet:

VIDEOÜBERWACHUNG

- Viele Stationen und Fahrzeuge werden rund um die Uhr **videoüberwacht**.
- Notruf- und Informationssäulen sind ebenfalls mit Kameras ausgestattet.

NOTBREMSEN

- Betätigen Sie in den Bahnen die Notbremse, setzt die Bremswirkung **unmittelbar** ein, wenn die Bahn oberirdisch unterwegs ist.
- Im Tunnelbereich hält die Bahn erst an der **nächsten Station**.



SPRECHEINRICHTUNG ZUM FAHRPERSONAL

- Diese befinden sich in allen **U-Bahnen, S-Bahnen und den „Typ S“-Straßenbahnwagen**.
- Sie befinden sich neben den Türen und meistens auch im Mehrzweckbereich.

NOTRUF- UND INFORMATIONSSÄULEN

- Videoüberwachte Notruf-Einrichtungen sind in allen unterirdischen U-Bahn-Stationen sowie einigen S-Bahn-Stationen vorhanden.
- Nehmen Sie **direkten Kontakt** entweder zur Polizei oder zur Sicherheits- und Service-Zentrale von DB bzw. VGF auf.
- An den Säulen erhalten Sie auch allgemeine Informationen zum Nahverkehr.

ORDNUNGSDIENSTE

- Die Ordnungsdienste der VGF und der Deutschen Bahn patrouillieren in Fahrzeugen und an den Stationen. Sie sorgen für die Sicherheit der Fahrgäste.
- Die Mitarbeitenden sind Ihre Anlaufstelle im **Notfall**, für **Erste Hilfe** und natürlich auch für alle Fragen rund um den Frankfurter Nahverkehr.





Erklärungen zum Liniennetzplan

- Auf dem neben liegenden Liniennetzplan erhalten Sie einen Überblick über die Barrierefreiheit an den Stationen für S-Bahn, U-Bahn, für Straßenbahnen und Busse. Darüber hinaus sind dort Besonderheiten für den Nachtverkehr gekennzeichnet.
- Haltestellen und Stationen, die im Liniennetzplan ohne Rollstuhl-Symbol aufgeführt wurden, sind **nicht oder nur eingeschränkt barrierefrei**.
- Wichtig: Informieren Sie sich vorab über den **Status der Aufzüge und Rolltreppen**. Lesen Sie mehr dazu im Kapitel **Barrierefreiheit an den Stationen** auf den Seiten 8–10.

Der **Liniennetzplan** fehlt?

Kein Problem! Weitere Exemplare liegen in unserer RMV-MobilitätsZentrale Verkehrsinsel an der Hauptwache für Sie bereit. Die Adresse finden Sie auf der **Rückseite**.

Diesen und weitere Liniennetzpläne finden Sie außerdem unter **www.rmv-frankfurt.de/netzplaene**

Impressum

Herausgeberin: traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH · Stiftstraße 9-17 · 60313 Frankfurt am Main · www.traffiq.de · **Fotos:** visitfrankfurt, Andi Weiland (S. 2, 12) · Sharrocks/iStock (S. 4/5) · Milan Markovic/iStock (S. 6 Vordergrund) · Helmut Vogler/traffiq (S. 6 Hintergrund, 8, 31, 34, 36, 38) · urbazon/iStock (S. 15) · Andi Weiland/Pfotenpiloten e. V./gesellschaftsbilder.de (S. 18) · ElsvanderGun/iStock (S. 21) · famveldman/adobeStock (S. 24) · Aleksandar Nakic/iStock (S. 27) · edojob/adobeStock (S. 29) · Stefanie Kösling/RMV (S. 40) · Uwe Miethe/Deutsche Bahn AG (S. 42) · CleverShuttle/Finn Fredeweß (S. 43) · traffiQ (S. 45) · **Illustrationen:** Mechthild Manthey

Alle Angaben ohne Gewähr,
Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Kontakt



Die **RMV-MobilitätsZentrale Verkehrsinsel** finden Sie an der Hauptwache/Zeil 129.

- Montag bis Freitag: 10.30 – 18 Uhr
- Die Verkehrsinsel ist aus Richtung Hauptwache barrierefrei zu erreichen.
- Die Türen öffnen automatisch.



Das **RMV-Servicetelefon** ist unter **069/24 24 80 24** rund um die Uhr erreichbar.



Unser **Internetportal** www.rmv-frankfurt.de mit allen Informationen rund um Bus und Bahn in Frankfurt:

- Fahrpläne, Fahrkarten, Umleitungen und vieles mehr sind online abrufbar.
- Für Anregungen, Lob und Kritik steht Ihnen das Service-Portal zur Verfügung.
- Planen Sie Ihre barrierefreie Fahrt im gesamten RMV unter www.rmv-frankfurt.de/barrierefrei

QR-Code zur Broschüre:

